

KLEINE ANFRAGE

der Abgeordneten Barbara Borchardt, Fraktion der Linkspartei.PDS

Besuch des US-Präsidenten in Mecklenburg-Vorpommern

und

ANTWORT

der Landesregierung

1. Wann wurde die Landesregierung offiziell durch die Bundesregierung vom geplanten Besuch des US-Präsidenten in Mecklenburg-Vorpommern informiert?

Das Protokoll der Landesregierung wurde am 10.05.2006 vom Auswärtigen Amt per E-mail darüber in Kenntnis gesetzt, dass der Präsident der Vereinigten Staaten von Amerika am 13. und 14.07.2006 auf Einladung der Bundeskanzlerin nach Deutschland kommt und der Besuch überwiegend in der Hansestadt Stralsund und Umgebung stattfinden wird.

2. Wann erfolgte eine Einladung des Ministerpräsidenten zu welchen Programmpunkten des Besuches und bis wann sollte eine Bestätigung der Einladung erfolgen?

Den Ministerpräsidenten erreichten keine Einladungen zu den Programmpunkten Flughafen Laage und Besuch der Hansestadt Stralsund. Seine Teilnahme an diesen Programmpunkten erfolgte aufgrund von direkten Absprachen des Protokolls der Landesregierung mit dem Auswärtigen Amt.

Eine schriftliche Einladung der Bundeskanzlerin zu einem ländlichen Grillabend am 13.07.2006 in Trinwillershagen erhielt der Ministerpräsident am 12.07.2006 gegen 13.30 Uhr. Die Einladungskarte enthielt die Bitte um eine schriftliche Rückmeldung bis zum 10.07.2006.

3. Welche weiteren Mitglieder der Landesregierung erhielten zu welchem Zeitpunkt Einladungen, zu welchen Programmpunkten des Besuches?

Weitere Mitglieder der Landesregierung erhielten keine Einladungen zu den verschiedenen Programmpunkten des Präsidentenbesuches in Mecklenburg-Vorpommern.

4. Ist es zutreffend, dass nur etwa 1.000 ausgewählte Bürgerinnen und Bürger den US-Präsidenten auf dem Marktplatz in Stralsund begrüßen durften und davon lediglich 600 erschienen sind?

Nach Auskunft der Hansestadt Stralsund wurden von dort in Abstimmung mit dem Auswärtigem Amt insgesamt 1.200 Bürgerinnen und Bürger aus Stralsund, der Insel Rügen und dem Landkreis Nordvorpommern zur Begrüßung des Präsidenten der Vereinigten Staaten von Amerika, George W. Bush, eingeladen.

Von den Eingeladenen erschienen nach Angaben der Stadt etwa 1.000 Personen.

5. Sind nach Kenntnis der Landesregierung auch Bürgerinnen und Bürger anderer politischer Parteien als der CDU zu Programmpunkten des Besuches eingeladen worden?

Die Einladungsliste für den Programmpunkt Trinwillershagen ist vom Bundeskanzleramt ohne Beteiligung der Landesregierung zusammengestellt worden. Eine offizielle Liste der Teilnehmer an den einzelnen Programmpunkten wurde der Landesregierung trotz Nachfrage nicht übergeben.

6. Welche Kosten sind dem Land entstanden und welche vorherigen Absprachen oder Vereinbarungen zur Regelung der angefallenen Kosten gibt es zwischen der Bundes- und der Landesregierung?

Die Kosten für den Polizeieinsatz anlässlich des Bush-Besuches können noch nicht abschließend beziffert werden. Obwohl die unterstützenden Länder um kurzfristige Rechnungsstellung bezüglich der einsatzbedingten Mehrkosten ersucht worden waren, haben zahlreiche Länder eine kurzfristige Berechnung ausgeschlossen.

Vereinbarungen zur Regelung der anfallenden Kosten liegen zwischen der Bundes- und Landesregierung bislang nicht vor.

7. Wie hoch werden die Umsatz- und sonstigen Ausfälle der Unternehmen der Region im Zusammenhang mit dem Bush-Besuch beziffert?

Es liegen Anträge auf Entschädigungsleistungen wegen Umsatzeinbußen oder sonstiger Ausfälle als Folge der polizeilichen Maßnahmen vor. Ob diese Forderungen berechtigt sind, wird noch geprüft. Nähere Angaben zum Umfang von Umsatzeinbußen oder sonstigen Ausfällen sind daher noch nicht möglich.

8. Welche Medienpräsenz (Umfang der Berichterstattung in TV- und Printmedien) hatte der Besuch des US-Präsidenten in den USA?

Nach Auskunft der amerikanischen Botschaft erfolgten über den Präsidenten-Besuch 148 Beiträge in den U.S.-Medien. Darunter fallen 135 Berichte in der Tagespresse, neun Berichte in Wochenzeitschriften und vier Web-Publikationen im Internet.

Über den Umfang der Berichtserstattung zum Besuch von Präsident Bush in Mecklenburg-Vorpommern (12. bis 14.07.2006) im amerikanischen Fernsehen liegen keine Erkenntnisse vor.

9. Inwieweit fanden in der Berichterstattung in den USA das Bundesland Mecklenburg-Vorpommern und die Stadt Stralsund Berücksichtigung?

Nach Auswertung o. g. Printmedien wurde über das Bundesland Mecklenburg-Vorpommern und die Hansestadt Stralsund in unterschiedlichem Umfang berichtet. Teilweise werden die Artikel mit der Ortsangabe „Stralsund, Germany“ eingeleitet, meist erfolgte in den Berichten ein kurzer Hinweis auf den Hintergrund der Pressekonferenz in der Hansestadt Stralsund inklusiver einer kurzen Beschreibung der Lage des Ortes („Baltic Coast“, „East Germany“). Einige Medien befassten sich unmittelbar mit der Hansestadt Stralsund und Mecklenburg-Vorpommern als Gastgeber des Besuches.